

Forum für Berufsbildende 2018, Zug

# Die Zukunft von Gesellschaft und Beruf im digitalen Zeitalter

Dr. David Bosshart | 1383©GDI  
Mittwoch, 3. Oktober 2018

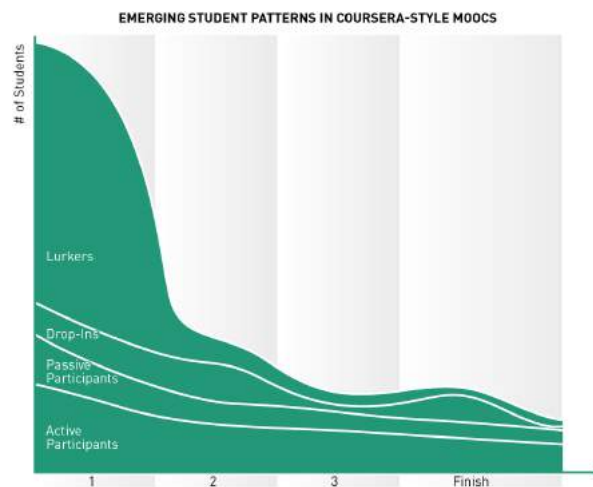
Diese Präsentation ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art des Vervielfältigens ist verboten. Wiedergaben sind nur mit schriftlicher Bewilligung des Autors erlaubt.  
This presentation is protected by copyright. Any form of copying is prohibited. Reproduction is permitted only subject to the written consent of the author.



# 1. Tradition oder Disruption? Was muss man (noch) wissen, können ...?

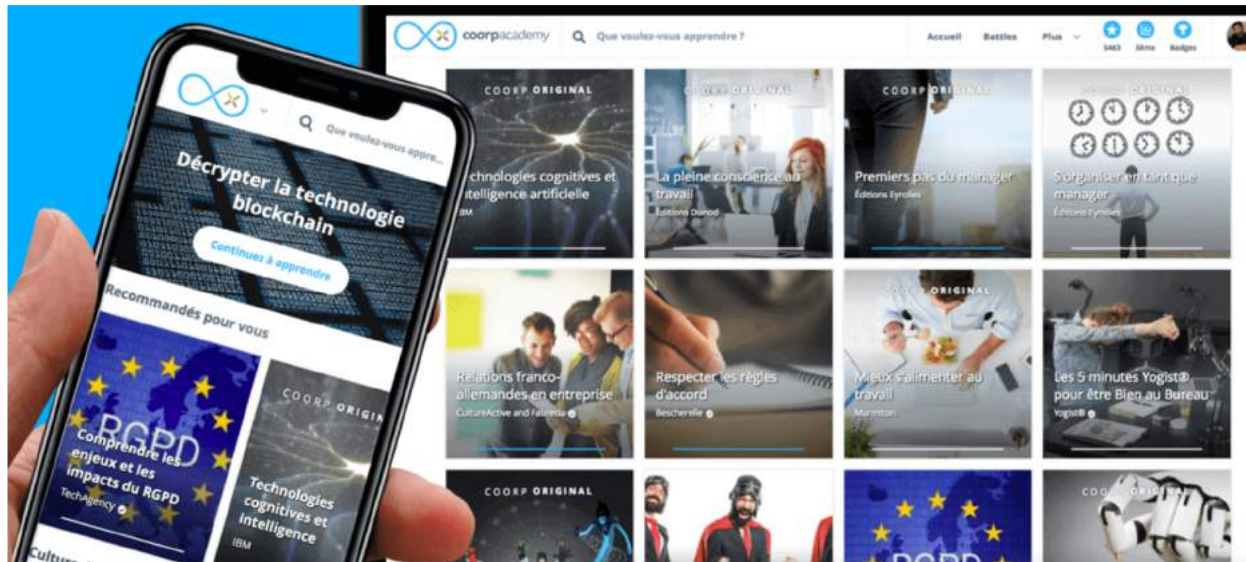


## Neue Bildungskunden: Welche Lernmuster sind am entstehen? Vielfalt der Lernmethoden, individuell unterschiedliche Lernmuster



Quelle: mieldstein.com/emerging\_student\_patterns\_in\_mocs\_graphical\_view/

## Vom Produkt zu Dienstleistungen: «Netflixisierung» von HR, Training, institutionelles Lernen



## Ausgangslage I: Schule und Lernen

Der Wettbewerb um gute Mitarbeiter weitet sich geographisch aus. Für Lernende wird die Fähigkeit zum Selbstlernen immer wichtiger, die während der Ausbildungszeit erworben wird (z.B. Präsentation zu machen, richtig suchen und Wikipedia zu nutzen, Programme und Geräte neu laden, Apps, Youtube, Blogs richtig einsetzen).

Es heisst aber auch: Mehr Selbstdisziplin des einzelnen, nur so können sich auch kreative Kräfte entfalten.

Quelle: Research © GDI 2016/17

## Ausgangslage II: Schule und Lernen

Neue Abhängigkeiten sind unvermeidlich. Aber gleichzeitig haben wir als Individuum noch nie soviel Macht und Möglichkeiten gehabt wie heute. Aber nur wer sie nutzt, kann auch herausfinden, was zu ihm passt.

Quelle: Research@GDI 2016/17

## Ausgangslage III: Schule und Lernen

Seine eigenen Stärken und Schwächen kennenlernen.  
Messbarkeit von Leistungen nimmt zu. Bin ich super, gut, durchschnittlich oder dumm? Wer darauf wartet, dass jemand anders für ihn sorgen wird, lebt gefährlich.

Quelle: Research@GDI 2016/17

*„With the Cloud, the World  
will be our Classroom“*



tylercown hat retweetet



**Connie Chan** @conniechan · 21h  
Face recognition commercialization:

1. Install camera in classroom.
2. Use camera to track attendance.
3. Give teachers analytics on who is falling asleep in class.
4. Give schools analytics on teachers.  
(this is already live in a high school in China)



19 185 249



## 2. Globalisierung = globale Struktur entsteht vermehrt auch bei Arbeit, Beruf, Bildung

Champions League oder Regionalliga?

Attraktionsspiel um Kapital, Investitionen, Kampf um beste Talente und Trainer, Lehrer, Schüler ...

Regionalliga imitiert und kopiert mit Verspätung. Kampf ums Überleben.

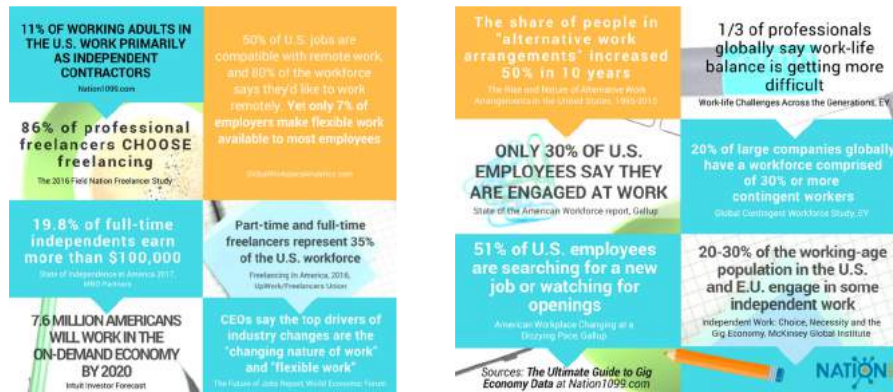


## Arbeitsplätze: Flexibilisierung, «Flexecurity» oder weiterhin alte Sicherheiten?

1. Industrieller Dreischritt Ausbildung – Erwerbsarbeit – Pensionierung geht langsam zu Ende
2. Biographische Komplexität steigt – unterschiedliche Bedürfnisse in Lebensabschnitten
3. Berufsbilder, Arbeitsplätze und Arbeitsethik – Transformation
4. Familienstrukturen, Gemeinschaft und Zugehörigkeiten definieren sich neu
5. Digitale Annehmlichkeiten (oft billig oder gratis) steigern (nicht ausgewiesenen) BIP-Wohlstand
6. Vorsorge, Sorge – Bewusstsein, dass man älter wird, kommt (immer noch) erst sehr spät

Quelle: GDI/Research 2018

## Arbeitsmarkttrends aus der angelsächsischen Welt: wie relevant für CH und Ausbildungsvorgaben?



*«Mein Vater hatte einen Job in seinem Leben, ich werde sechs Jobs haben in meinem Leben und meine Kinder werden sechs Jobs haben gleichzeitig.»*

Robin Chase, Mitbegründerin von Zip-Car

Quelle: nation1099.com/gig-economy-data-freelance-study/

## Nicht Berufe verschwinden, sondern einzelne Aufgaben des Arbeitsprozesses in einem Job

### Aufgaben für Maschinen

- Repetitiv, mechanistisch
- Zu gefährlich oder unmöglich für Menschen
- Zu viel Rationalität oder Datenanalyse
- Sehr grosse oder sehr kleine Aufgaben

### Aufgaben für Menschen

- Denken. Denken und Rechnen sind unterschiedliche Prozesse.
- Soziale und emotionale Intelligenz
- Kreativität, Intuition und Improvisation

Quelle: GDI©Research 2016/7



Quelle Bild: trendsmove.com/2018/06/10/how-millennials-are-altering-the-insurance-coverage-business/

### 3. Verhaltenstrends: Herausforderungen für den Alltag

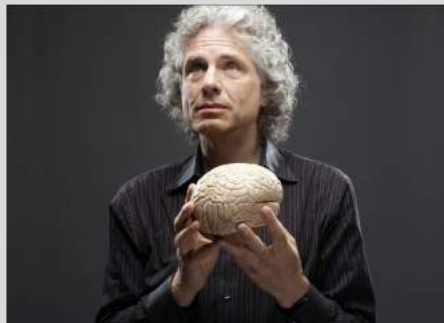
- Abnehmende Komplexitätstoleranz
- Kürzere Aufmerksamkeitsspanne
- Höhere Latte für Stimulierung
- Wachsendes institutionelles Misstrauen
- Weniger Fokus und weniger Selbstdisziplin
- Weniger Gemeinsamkeiten, geteilte Werte & Erfahrungen

Quelle: GDI/Research 2018



*«Der Mensch wird besser wenn man ihm  
zeigt, wer er ist.»*

Steven Pinker 2018



Wer wir sind, was wir wirklich wollen wird  
transparent – das tut weh – aber nur am Anfang

1. Immer bessere Einsichten wer wir wirklich sind
2. Welche Freunde wir haben und wer zu uns passt
3. Welche emotionale Verfasstheit uns antreibt
4. Wie wir unser Selbstbild verbessern können
5. Bessere Selbstkontrolle und Selbsteinschätzung

→ K.I. muss als Ermöglicher, Partner, Erweiterer kennengelernt werden...  
Nicht als Feind oder Wettbewerber

Quelle: GDI©Research 2017

## Schnittstellen als Zugang zur Welt. Keine Knöpfe, Tastaturen mehr: Stimme befiehlt



## Was ist der Wert von Robotern? Doch: Was ist überhaupt ein Roboter?



#### 4. Kopflastigkeit – MINT Berufe dominieren. Und setzen soziale und moralisch Normen. Haupt – Herz – Hand Balance wohin?



Bild Quelle: Thomas Leary 2009, Not enough brain to survive

#### Was macht Unterschied in einer zunehmend unvorhersehbaren, dynamischen und komplexen Welt?

Mut – Einstellung, Ambition, Wille  
Intelligenz – Ambivalenztoleranz  
Skills – Training (spezifische Qualitäten)  
Selektivität – weniger, dafür besser machen  
Soziales Umfeld – Familie, Freunde

Quelle: Research@GDI 2018

## 10 Punkte: digitale vs. industrielle Bildung (work in progress)

1. Software und bessere Infrastrukturen für Mobilität machen den Zugang zum Lernen kontinuierlich *intelligenter, einfacher und billiger*. Bei hohen Ansprüchen aber ggf. auch *sehr viel teurer*.
2. Wir leben länger, daher brauchen wir mehr Bildung und Ausbildung. Und vor allem die Fähigkeit des Lernens zum kontinuierlichen Selbstlernen. *Kritisch hinterfragen*. Das ist unangenehm, gegen den Strich, aber unerlässlich, wenn wir uns weiterentwickeln wollen. Nichts ist zu Ende, nichts fängt erst an.
3. Die digitale Welt verlangt den Fokus auf das WIE des Lernens, besser zu werden beim besser werden, also Lernen zu lernen. Mensch und Maschine als Symbiose = Komplementaritätsverhältnis.
4. Auswendiglernen hat ausgedient. *Just click*. Wichtiger wird die Fähigkeit des richtigen Suchens, der Vernetzung und der Zusammenhangserkennung.
5. In der digitalen Welt kommt Personalisierung und Individualisierung – *Drill & kill* und *One size fits all* sind nicht mehr zeitgemäss. Der Lehrer wird zum Coach, Dompteur, Vermittler, Ermöglicher.
6. Lebensphasen sind individuell – aber für alle werden sie vielfältiger und weniger planbar: Intensive Lernphasen mit Weiterbildung in Abwechslung mit periodischen Auszeiten (Sabbaticals, Selbststudium, experimentelles Lernen zwischen Schule und bezahlter Arbeit).
7. (Noch) wichtiger als gute Abschlüsse bei guten Bildungs-Marken ist Anschlussfähigkeit an neue Entwicklungen. Das verlangt nicht nur Intelligenz, sondern persönliche Motivation und Lust, sich selbst weiterzuentwickeln.
8. Wissen aneignen ist eine clevere Mischung von Generalisten- und Spezialistenwissen. Die industrielle Welt hat zu viele Silo-Menschen mit zu engem Horizont produziert. Gute Spezialisten sind heute auch Generalisten und umgekehrt. Es gibt keine Besserwisser mehr, allenfalls Besserkänner. Urteilskraft!
9. Kurzfristige und langfristige Orientierung – praktisches und pragmatisches Problemlösen und die Fähigkeit, sich die langfristige Zukunft vorstellen zu können.
10. Gehe 1-9 nochmals sorgfältig durch.

Quelle: GDI©Research 2018

